

ich dreizehn Jahre alt war. Der Herr Pastor, der uns nie gewogen war, hatte doch mehrmals geäußert, daß ich mehr gelernt hätte, als die Andern, und daß es denn doch Jammer schade sei, wenn die Lieblingsidee meines seeligen Vaters, mich studiren zu lassen, nicht zur Ausführung kommen sollte. Eines Tages beschied er mich zu sich, fragte mich dies und jenes, bis er im Laufe der Unterredung zu einem förmlichen Examen gelang, das indeß sehr zu meinen Gunsten ausfiel. Er strich mir freundlich die Wangen, als er mich wieder entließ, und Tags darauf schrieb er meiner Mutter, daß er für mich sorgen werde.

2.

Der Herr Pastor hielt redlich Wort. Sei es, daß er durch diese Edelthat das viele Unrecht, die mannigfachen Kränkungen vergessen machen wollte, die er meinem guten Vater bei dessen Lebzeiten widerfahren ließ, oder sei es auch, daß er, was ich indeß heute noch nicht glauben kann, andere Nebenabsichten hegte: kurz, ich kam durch seine Vermittlung auf die hohe Schule der nahegelegenen Hauptstadt, wo ich, ohne daß es meiner Mutter Kosten